



Fachtag 2022

Potenziale der Mehrsprachigkeit in schulischer Bildung

11.10.2022

Datum/Uhrzeit	11.10.2022, ganztägig 9:00 – 18:30
Format	Online-Fachtag im Livestream und in virtuellen Räumen
Zielgruppe	Schulleitungen, Lehrkräfte aller Schularten, Eltern, interessiertes Fachpublikum

Ablauf des Fachtages

Uhrzeit	Phase	Referent:innen
09:00 – 09:05	Begrüßung	Dr. Mark Hamprecht und Maria Vassilopoulou-Mosler
09:05 – 09:15	Grußwort	Senatorin Astrid-Sabine Busse
09:15 – 10:00	Impuls 1	„Ohne jegliche Ideologisierung“ – Mehrsprachigkeit als Ressource im Unterricht, Prof. Dr. Dr. Ingrid Gogolin, Universität Hamburg
10:15 – 11:30	Workshoprunde 1	Workshops 1 bis 8 in digitalen Räumen
11:30 – 11:45	Pause	
11:45 – 12:30	Impuls 2	Mehrsprachigkeit in Gesellschaft und Schule: Mythen und Möglichkeiten, Prof. Dr. Heike Wiese, Humboldt-Universität zu Berlin
12:30 – 13:30	Mittagspause	Treffen im digitalen Foyer möglich (wonder.me)
13:30 – 13:45	Begrüßung	Dorothea Hinz und Mehmet Fatih Özcan
13:45 – 14:30	Impuls 3	Die Mehrsprachigkeit unter schulischen Bedingungen und die Möglichkeiten und Grenzen dualer Immersion, Prof. Dr. Jürgen Baumert, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
14:45 – 16:00	Workshoprunde 2	Workshops 1 bis 8 in digitalen Räumen
16:00 – 16:30	Kaffeepause	Treffen im digitalen Foyer möglich (wonder.me)
16:30 – 17:30	Schlussrunde	Moderator Sebastian Schattenmann mit Podiumsgästen
17:30 – 18:00	Ausklang	Treffen im digitalen Foyer möglich (wonder.me)

9.15 – 10.00 Uhr

Referentin

Institution

Prof. Dr. Dr. Ingrid Gogolin

Universität Hamburg

Impuls 1

„Ohne jegliche Ideologisierung“ – Mehrsprachigkeit als Ressource im Unterricht

Über die Frage, ob Mehrsprachigkeit gut oder schlecht für das Lernen sei, wird gestritten, seit das Problem der Sprache (in) der allgemeinen Bildung überhaupt diskutiert wird – also seit ungefähr 250 Jahren. Ziemlich häufig dreht sich dieser Streit um Vorstellungen von sprachlicher „Normalität“, und Positionen werden zurückgewiesen, weil sie nicht „bewiesen“ seien. Dies wohl nahmen Angelika Redder und Kolleg:innen zum Anlass, in ihrem jüngst publizierten Artikel „Mehrsprachige Ressourcen im Unterricht nutzen – worin bestehen die ‚Ressourcen‘?“ (DDS 3/ 2022, S. 312-326) zunächst einmal ‚Ideologiefreiheit‘ zu betonen. In meinem Beitrag zum Fachtag werde ich diesen Faden aufgreifen. Vorstellen werde ich zuerst einige Forschungsergebnisse zur Mehrsprachigkeitsentwicklung im Verlauf der Sekundarstufe, und sodann – als Beispiel – ein Konzept für Physikunterricht, in dem Mehrsprachigkeit als Ressource fungiert.

11.45 – 12.30 Uhr

Referentin

Institution

Prof. Dr. Heike Wiese

Humboldt-Universität zu Berlin

Impuls 2

Mehrsprachigkeit in Gesellschaft und Schule: Mythen und Möglichkeiten

Mehrsprachigkeit ist der Normalfall in menschlichen Gesellschaften, und Deutschland ist in diesem Sinne ein ganz normales Land: Unsere Gesellschaft ist mehrsprachig und war es schon immer. Diese sprachliche Vielfalt kann einen positiven Beitrag im Bildungsbereich leisten – wenn wir sie zu nutzen wissen. Abwertende und einschränkende Mythen und Sprachideologien verstellen uns aber oft den Blick auf die sprachliche Realität und verhindern dies. In meinem Vortrag nehme ich die historische und aktuelle Mehrsprachigkeit in Deutschland in den Blick, diskutiere Mythen, die zu sprachlicher Ausgrenzung und sich selbst-erfüllenden Prophezeiungen führen, und stelle Unterrichtsmaterialien vor, die die Integration sprachlicher Vielfalt in den Bildungskontext unterstützen.

13.45 – 14.30 Uhr

Referentin

Institution

Prof. Dr. Jürgen Baumert

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

Impuls 3

Die Mehrsprachigkeit unter schulischen Bedingungen und die Möglichkeiten und Grenzen dualer Immersion

In diesem Beitrag werden zunächst die Entwicklung der Schulbevölkerung in Berlin bis 2021 und die jüngsten Ergebnisse des Bildungstrends Deutschland beschrieben. Vor diesem Hintergrund werden der potenzielle Beitrag, den die Europa-Schulen zur Mehrsprachigkeit leisten können, und die Grenzen dieses Beitrags auf der Grundlage der Befunde der Europa-Studie diskutiert.

Referent*innen

Dr. Henrick Stahr und Evrim Soylu

Institution

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Workshop 1

SESB und ESU - Gemeinsamkeiten und Potenziale mehrsprachiger Unterrichtsformate

Während in der Staatliche Europa-Schule Berlin (SESB) mit einem europaweit einmaligen Unterrichtsmodell den Schülerinnen und Schülern das dual-immersive Erlernen ihrer Erstsprachen ermöglicht wird, steht im Erstsprachenunterricht (ESU) der grundsätzliche Erwerb sowohl mündlicher als auch schriftlicher Kompetenzen in den Erstsprache im Mittelpunkt. Im Workshop werden den Teilnehmer*innen die beiden Systeme nahegebracht und mögliche Verknüpfungen und Kooperationen diskutiert. Abschließend werden die Potenziale zur Praktikabilität und Effizienz neuer Formen der durchgängigen Sprachbildung im Erstsprachenunterrichts als Ergebnisse vorgestellt.

Referentin

Dorothea Hinz

Institution

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Workshop 2

Didaktische Praxis: Binnendifferenzierung und Nutzung des mehrsprachigen Potentials an der SESB

Lernende der Staatlichen Europa-Schule Berlin (SESB) kommen aus vielfältigen biografischen Hintergründen und mit verschiedenen sprachlichen Kenntnissen. Der Lernerfolg aller Schülerinnen und Schüler hängt daher von einem breitgefächerten Angebot an Sprachhilfen und Differenzierungsmöglichkeiten ab. Lehrkräfte stehen hier der Herausforderung gegenüber, diese notwendigen Hilfen und Förderangebote zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig die Ressource der Mehrsprachigkeit im Unterricht nutzbar zu machen. Dieser Workshop bietet nach einer kurzen didaktischen Betrachtung des Potentials der Binnendifferenzierung einen Überblick über vielfältige Methoden anhand konkreter Anwendungsbeispiele aus dem partnersprachlichen Unterricht Deutsch an der SESB.

Referent:innen

Nina Severin und Reyhan Thomas

Institution

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Workshop 3

Der Berliner Bücherkoffer - Mehrsprachigkeit wertschätzen, Freude am Lesen

Das Bücherkoffer-Programm setzt auf eine Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Familien, um die Bildungschancen zu verbessern. 13 mehrsprachige (Bilder-) Bücher sollen Lesefreude- und Lesekompetenz bei Eltern und Kindern fördern. In diesem Workshop wird das Bücherkoffer-Programm vorgestellt und dessen Ablauf dargelegt. Teilnehmende erfahren, wie das Bücherkoffer-Programm umgesetzt wird. Ferner wird erläutert, wie im Programm die Einbindung der Familiensprachen der Kinder erfolgt, und es werden Möglichkeiten der Elterneinbindung thematisiert.

	Referentin Prof. Dr. Natalia Gagarina	Institution Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS)
--	---	---

Workshop 4

Diversität in den mehrsprachigen Schulklassen: Status Quo aus der Wissenschaft

Mit dieser Veranstaltung ist es geplant, die Ergebnisse aus den Studien zum Deutscherwerb mehrsprachiger Grundschul Kinder sowie die Prädiktoren der früheren Schreib- und Lesefähigkeiten zu diskutieren. Es werden unterschiedliche Spracherwerbsverläufe der Deutschen im mehrsprachigen Kontext besprochen, Instrumente der mehrsprachigen Sprachstandserhebung präsentiert sowie auf die Entwicklung der Herkunftssprachen eingegangen. Die wissenschaftliche Diskussion zum Terminus ‚Muttersprache‘ wird erläutert. Praktischer Teil fokussiert sich auf die Fähigkeiten der Kinder kohärente und kohäsive narrative Texte mündlich und schriftlich zu verfassen. Warum sind diese Fähigkeiten wichtig? Wie kann man sie erfassen? Praktische Übungen werden den Workshop abschließen.

Referentin

Dr. Brigitte Schulte

Institution

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Workshop 5

Kooperativ und mehrsprachig Texte verstehen

Lesekompetenz ist ein Schlüssel für Bildungserfolg und gesellschaftliche Teilhabe – das zeigen alle einschlägigen Bildungsstudien. Wie nun kann im Unterricht aller Fächer bei der Vermittlung von Lesestrategien die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler als Ressource genutzt werden? Der Workshop führt ein in die Methode des reziproken Lesens, in der verschiedene Lesestrategien kooperativ angewendet werden und die gemeinsame Herstellung von Bedeutung mehrsprachig erfolgen kann.

Referentin

Dr. Berit Schröder

Und

Constantin Saß

Institution

Fach- und Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Vielfalt

Elternvertreter auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene. LISUM-Elternfortbildner für Mitwirkungsfragen. Schulmediator und Elternberater

Workshop 6

Institution Schule: Wie gelingt uns die Elternbeteiligung?

Die Möglichkeiten der Partizipation in Berliner Schulen sind für Eltern groß. Doch wie gelingt die Beteiligung durch migrantische Eltern in der Schule? Spiegeln sich Ungleichwertigkeiten bei der Elternpartizipation wider? Welche Rolle spielt die Sprache in den verschiedenen schulischen Gremien, in denen die demokratische Teilnahme ein rhetorisches Auftreten und die Kenntnis von Regeln, Dokumenten, etc. verlangt. Außerdem werden Entscheidungen oft unter Zeitdruck getroffen. Doch welches Potenzial steckt in einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit Eltern unterschiedlicher Herkunft? Zu dem Gespräch mit Constantin Saß und Dr. Berit Schröder sind Schulleitungen, Eltern, Lehr- und pädagogische Kräfte und alle Interessierten eingeladen.

Referentin

**Dr. Mark Hamprecht
Mehmet Fatih Özcan**

Institution

**Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und
Familie**

Workshop 7

Potenziale nutzen und ausbauen auf dem Weg zum Gütesiegel „Mehrsprachige Schule“

Im Mittelpunkt des Workshops steht der Austausch zum Konzept eines Gütesiegels „Mehrsprachige Schule“ und die Arbeit mit den Schwerpunkten des Vorhabens. Ziel des zentralen Vorhabens aus dem Mehrsprachigkeitskonzept ist es, die sprachliche Vielfalt zu fördern und in schulische Prozesse zu verankern. In der Inputphase werden die Verfahrensabläufe und die Entwicklungsbausteine skizziert. In der Arbeitsphase können die Teilnehmenden gemeinsam in Kleingruppen die Weiterentwicklung auf dem Weg zur mehrsprachigen Schule simulieren. Es wird exemplarisch mit den Ergebnissen eines Umfragetools zur Selbstevaluation der Schulen gearbeitet. Dabei sollen Entwicklungsvorhaben für eine fiktive Schule definiert werden. Abschließend werden im Plenum die Ergebnisse besprochen und ein Ausblick formuliert.

Referentin

Dr. Nicole Schumacher

Institution

Humboldt-Universität zu Berlin

Workshop 8

Mehrsprachigkeitsdidaktik: Wissenschaft und Praxis

In diesem Workshop werden vor dem Hintergrund der lebensweltlichen Mehrsprachigkeit vieler Schüler:innen Einblicke in die wissenschaftlichen Grundlagen von Mehrsprachigkeitsdidaktik gegeben und ihre Umsetzung im Unterricht diskutiert. Nach einer Einführung in die Mehrsprachigkeits- und Spracherwerbsforschung werden mehrsprachigkeitsdidaktische Impulse für den Immersionsunterricht (an Europaschulen), den DaZ-Unterricht (in Willkommensklassen), den Herkunftssprachenunterricht und den Fremdsprachenunterricht gesetzt. Die Teilnehmenden diskutieren die Implementierung von Mehrsprachigkeitsdidaktik im Unterricht. Ziel ist es, Perspektiven für eine Mehrsprachigkeitsdidaktik als Querschnittsbereich aufzuzeigen, deren zentrale Bestandteile die Wertschätzung, Nutzung und Stärkung mehrsprachiger Kompetenzen von Schüler:innen sind.

16.30 – 17.30

Moderator

Sebastian Schattenmann

Schlussrunde

Podiumsgäste

Hr. Koven (Schulleitung des Barnim-Gymnasiums)

Fr. Tsonkidis (Bezirksbeauftragte für Partizipation und Integration in Pankow)

Fr. Prof. Gagarina (Forschungsbereichsleitung „Sprachentwicklung & Mehrsprachigkeit“ Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS))

Fr. Battigelli (Arbeitsgemeinschaft „Staatliche Europa-Schule Berlin“ - AG SESB)

Fr. Becker (Geschäftsführung, Back on Track e.V.)

Fr. Kilic (Fachbereichsleitung „Carl-von-Ossietzky-Schule“ (Gemeinschaftsschule) – Staatliche Europa-Schule Berlin (SESB) Deutsch-Türkisch))